



# SHARED RDM



## DAMAP an der Med Uni Graz

### Hintergrund:

DAMAP wurde im Rahmen des FAIR Data Austria Projektes an den Pilotuniversitäten – TU Graz und TU Wien, implementiert. Interesse gab es bereits zu diesem Zeitpunkt von Seiten der Med Uni Graz, da die Erstellung, Verwaltung und das Teilen von DMPs mit DAMAP vereinfacht werden sollte. Im Folgeprojekt Shared RDM Services & Infrastructure wurde DAMAP mit Hilfe der TU Graz auf einen Testserver der Med Uni Graz installiert und von Data Stewards sowie Forschenden der Universität getestet. Beim gewählten Betriebsmodell wurde das Docker-Image von der TU Graz, basierend auf den Med Uni Graz Anforderungen, erstellt und mittels GitHub zur Installation bereitgestellt.

### Implementierung und Umsetzung

Im Rahmen der Implementierung wurden zentrale Anforderungen erfolgreich umgesetzt, darunter die Anpassung an die Corporate Identity (Logo, Farben, Schriftart) sowie die Integration von Infoboxen mit internen und externen Links.

Die Zusammenarbeit mit Projektpartner:innen verlief durchweg konstruktiv – mit regelmäßigen Meetings, engem Austausch über E-Mail und Webex Teams sowie raschen Rückmeldungen auf technische und inhaltliche Anfragen. Ein zeitintensives Thema während der Implementierung bzw. Anpassung der DAMAP Software, war die Unterscheidung zwischen Fehlern, die auf DAMAP Base zurückzuführen sind und Problemen die rein anpassungs- bzw. installations-spezifisch sind. Erst mit etwas Verzögerung ließ sich diese Differenzierung klar treffen, was für die Zuständigkeiten bei der Fehlerbehebung essenziell war.

Herausforderungen zeigten sich auch bei der Dokumentation technischer Anliegen – das ursprünglich genutzte Word-Dokument erwies sich als ungeeignet und wird aktuell durch Prozesse in GitHub ersetzt. Zudem war bei Projektbeginn DAMAP primär zur Erstellung erster DMP-Entwürfe geeignet ist. In der Zwischenzeit hat sich die Software stark weiterentwickelt und bildet fast einen kompletten, einreichbaren DMP ab. Finale Einreichungen erfordern noch eine externe Nachbearbeitung. Eine Erweiterung der Funktionalitäten (z.B: der Re-Import von DMPs), um den vollständigen Workflow (Versionshistorie) innerhalb der Plattform abzubilden, ist Teil der laufenden Weiterentwicklung.

### Herausforderungen und Lessons Learned

Die Implementierung und Testung des Use Cases erfolgte durch eine einzelne, teilzeit-verfügbare Ansprechperson – was sich in der Praxis als herausfordernd erwies. Insbesondere die laufende Pflege der technischen Dokumentation, das Management von anpassungs- und installations-spezifischen Anliegen sowie Rückmeldungen zur Usability erforderten deutlich mehr Zeit als ursprünglich angenommen. Die Dokumentation über ein geteiltes Word-Dokument wurde als ineffizient bewertet und soll künftig komplett durch eine strukturierte Lösung

*„Unsere Projekterfahrung war geprägt von konstruktiver Zusammenarbeit und einem stets lösungsorientierten Ansatz. Gemeinsam haben wir zahlreiche Herausforderungen gemeistert und dabei wertvolle Erfahrungen gesammelt.“*  
Therese Macher, Med Uni Graz

### Interessiert an DAMAP an der Med Uni Graz?

Website: <https://www.medunigraz.at/services-fuer-forschende#c54299>

Mail: [rdmsupport@medunigraz.at](mailto:rdmsupport@medunigraz.at)

über GitHub ersetzt werden.

Im Projektverlauf wurde deutlich, wie essenziell regelmäßige Abstimmungsrunden und klar definierte Austauschformate sind – etwa zur Erfassung und Priorisierung von Bugs und Issues. Für zukünftige Projekte empfiehlt sich zudem die frühzeitige Erstellung eines tabellarischen Anforderungskatalogs sowie eine interne Klärung, ob rechtliche Dokumente wie Nutzungsbedingungen oder Datenschutz-erklärungen zwingend erforderlich sind. Die gesammelten Erfahrungen unterstützen dabei, künftige Prozesse strukturierter und ressourceneffizienter zu gestalten.

### Ausblick und Empfehlung

Für vergleichbare Implementierungen empfiehlt sich eine gründliche Vorbereitung: Eine strukturierte Anforderungsliste sowie begleitende Dokumentation sollten idealerweise bereits vor Projektstart vorliegen. Gleichzeitig ist es ratsam, sich in der Umsetzung möglichst nahe an der bestehenden DAMAP Base zu orientieren, um Anpassungsaufwände gering zu halten. Zentrale Erfolgsfaktoren waren eine klare Kommunikationsstruktur und definierte Zuständigkeiten: Ansprechpersonen für Frontend und Backend sollten frühzeitig benannt werden, um Abstimmungen effizient über Tools wie Webex Teams zu ermöglichen. Während Corporate Design Anpassungen im Frontend-idealerweise durch Data Stewards gesteuert wird – sollte im Backend mindestens eine erfahrene IT-Fachkraft eingebunden sein, insbesondere im Hinblick auf Schnittstellen, Datenverschlüsselung und Compliance-Fragen. Empfohlen wird außerdem die frühzeitige Einbindung von Forschenden und Data Stewards in Usability-Tests, um bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln und die spätere Akzeptanz zu fördern.

Als nächste Schritte sind die Kommunikation der Einführung über interne Kanäle, die Integration von DAMAP in bestehende Schulungsformate sowie die Erstellung unterstützender Materialien (z. B. Tutorials) geplant. Auch eine verpflichtende Nutzung für bestimmte Projektarten – etwa geförderte Forschung oder PhD-Vorhaben – wird aktuell geprüft.

Shared RDM Services & Infrastructure  
Laufzeit: Juli 2023 – Juni 2026  
Projektleitung: TU Graz



Website: <https://forschungsdaten.at/sharedrdm/>  
Mail: [contact@sharedrdm.at](mailto:contact@sharedrdm.at)